

### Standpunkte zur Bioethik 3

niedergeschrieben im Jahr 2023 von Dr. rer. nat. Andreas Ernst, Heidelberg-Handschuhsheim.

20. Man wird später einmal von den “Gensündern” sprechen.
21. Sollen sich die Genpflanzenzüchter doch lieber um den Naturschutz bemühen und alte Apfelsorten vor dem Aussterben schützen, ohne sie gentechnisch zu manipulieren. Dazu sind die Wissenschaftler aber zu faul. Sie wollen eine Kunstwelt genmanipulierter Pflanzen erschaffen.
22. Es ist wie bei der industriellen Umweltverschmutzung aus monetären Gründen: In der gentechnischen Industrie kann man auf einem einigermaßen sicheren Arbeitsplatz viel Geld verdienen, um den Lebensunterhalt zu verdienen, wenn man in einem Biotech-Unternehmen arbeitet.
23. Menschen neigen dazu, für sie Unangenehmes zu vertuschen. Ich halte es für sinnvoll, bei Genmanipulationen von Lebewesen, wenn sie bei Versuchstieren oder Versuchspflanzen gegen tödliche Krankheiten unabdingbar notwendig sind, gesetzlich verpflichtend ein Markierungsgen mitzumanipulieren, welches eindeutig anzeigt, daß ein Genom manipuliert wurde.
24. Was in den Labors irgendwo auf der Welt alles vor sich geht, weiß man gar nicht genau. Das bereitet mir irgendwie Unbehagen.
25. Allen Lebewesen, wenn sie nicht Versuchstiere oder Versuchspflanzen gegen tödliche Krankheiten sind, sollte ein Recht auf Unversehrtheit des Genoms zugesprochen werden, was schon von anderen gefordert wurde.
26. Die Natur mit ihren Lebewesen ist im Laufe von Milliarden Jahren so gewachsen, wie sie heute ist. Und nun kommen Menschen, deren Geschichtsschreibung gerade mal einige Tausend Jahre zurückreicht und wollen alles durch Genmanipulation verändern, ohne Möglichkeit, zum “Status quo ante” zurückzukehren.

Ich erinnere an den als “Weissagung der Cree” bezeichneten Spruch, der in der US-amerikanischen und der westdeutschen Umweltbewegung häufig als indianischem Ursprungs zitiert wurde:<sup>1</sup>

“Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr merken, dass man Geld nicht essen kann.”

---

<sup>1</sup>Quelle: Wikipedia